#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

13.4.1902 (No. 100)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 13. April.

Expedition: Karl-Friedrich-Strage Rr. 14 (Telephonanschluß Rr. 154), wofelbft auch bie Anzeigen in Empfang genommen werben. Borausbegahlung: vierteljahrlich 8 Dt. 50 Bf.; burch die Boft im Gebiete ber beutschen Postverwaltung, Brieftragergebuhr eingerechnet, 3 Dt. 65 Bf. Ginrudungegebuhr: bie gefpaltene Betitzeile ober beren Raum 20 Bf. Briefe und Gelber frei.

Unberlangte Drudfachen und Korrefpondengen jeder Urt, fomie Regenfionseremplare werben nicht gurudgefandt und übernimmt ber Berlag baburch keinerlei Berpflichtung zu irgendwelcher Bergütung. — Der Abbruck unserer Originalartikel und Berichte ift nur mit

Quellenangabe - "Rarler. Stg." - geftattet.

#### Amtlicher Theil.

en.

rant:

tg ja

gt in

en.

Cherg

rische

aus=

ürde,

eten.

aben

Wir

affen.

fann

fende

nfern

ganze

Rain=

rube.

Seine Ronigliche Sobeit der Großherzog haben Sich gnäbigft bewogen gefunden, dem Sofapotheter Friebrich Stroebe in Rarlsruhe die unterthänigft nachge= fuchte Erlaubniß zur Unnahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majeftat bem Raifer verliehenen China=Dent= munge aus Stahl zu ertheilen.

Seine Ronigliche Soheit der Großherzog haben Sich gnädigft bewogen gefunden, dem Raufmann Georg Scheid in Bien die unterthanigft nachgesuchte Erlaubnig zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Serbien verliehenen Offizier= freuzes des Tatowo-Ordens zu ertheilen.

Mit Entichließung bes Minifteriums bes Großh. Saufes und ber auswärtigen Angelegenheiten vom 7. April 1. 3. wurde Regierungsbaumeifter Bahnbauinspeftor Johannes Riegger in lieberlingen nach Karlsruhe verfett und ber Großh. Generalbirektion ber Staatseifenbahnen gur Dienft= leiftung zugetheilt.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern bom 8. April d. J. wurde der mit Versehung der Stelle eines Berbandsinspektors betraute Bezirksthierarzt Karl Schneiber etatmäßig angestellt.

#### Micht-Amtlicher Theil.

#### Die Wiener Begegnung und die Sandelspolitif.

Der "Gubbeutiden Reichstorrefpondeng" mirb aus Berlin geichrieben:

Nachdem die Legende von handelspolitischen Zusagen des Reichskanzlers an das Ausland auch amtlich in der Tariffommiffion durch den Staatsfefretar des Innern zerstört worden ift, tauchen in einem freifinnigen Blatt abermals Andeutungen auf, die der Unterredung des Grafen v. Billow mit dem Grafen Goluchowski in Wien bindende Kraft für die weitere Behandlung der Bollund Handelsfragen durch die Reichsleitung zuschreiben möchten. Bieder wird behauptet, es fei schon jest ein förmlicher Meinungsaustausch über entscheidende Punkte der Handelspolitik möglich. Habe doch Graf Goluchowski gesagt, die Habsburgische Monarchie werde nicht die noue des geduldigen Lammes spielen. Das Citat ist unrichtig. Graf Goluchowski hat — was ein großer Unterschied ist — gesagt, Desterreich werde diese Rolle nicht spielen; und aus dem Zusammenhang der betreffenden Rede geht hervor, daß er bei dieser Aeußerung nicht sowohl Schwierigkeiten mit Deutschland, wie mit Ungarn im Auge hatte. In der Sache selbst wird die vertrauliche Aussprache der beiden befreundeten Staatsmänner auf entscheidende Puntte gerade der Handelspolitik faum irgendwie haben eingehen können, weil die Boraussetzungen für deren Erörterung in der Luft schweben, folange die Aussichten der Tarifreform in beiden Kreisen, namentlich aber in der Habsburgischen Monarchie, so wenig geflärt find. Graf v. Billow und Graf Goluchowski werden sich wohl mit dem Austausch des Gedantens begnügt haben, daß verbindliche Erklärungen über Handelsfragen durch Umstände, die von ihrem beiderseitigen guten Willen unabhängig sind, vorläufig noch unmöglich gemacht werden, und mit der Zuversicht, daß die noch unfertigen Borbereitungen nach ihrem Endzweck der Erneuerung und nicht der Berhinderung von Sanbelsverträgen dienen sollen. Sehr zutreffend hat die Wiener "Neue Freie Presse" bemerkt:

"Bezüglich der Handelsvertragsfrage bestehen bekanntlich nicht unwesentliche Schwierigkeiten, und an die Behebung derselben wird erst dann geschritten werden können, wenn die Verhandlungen über den Zolltarif zwischen Desterreich und Ungarn zu einem positiven Ergebniß geführt haben, und im Deutschen Reiche über die Tarifvorlage eine Ent-scheidung getroffen sein wird. Die Besprechungen über diese Frage zwischen den leitenden Staatsmännern werden die beiderseitigen guten Absichten konstatiren, sich aber das rauf beschränken müssen, daß die Feststellung der Handels-politif Oesterreich-Ungarns beiden Regierungen vorbehals

Eine Berichiebung der wirklichen Sachlage ftedt auch in der weiteren Behauptung des Berliner freifinnigen Blattes, das Ergebniß der Reife des Grafen v. Billow nach Wien werde der Entschluß sein, die laufenden Handelsverträge am 31. Dezember 1902 nicht zu fündigen. Es mag thatsächlich so kommen, daß weder die deutsche, noch die öfterreichisch-ungarische Regierung von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch machen. Beide können dazu durch Rücklichten auf die sachgemäße Wahrnehmung der Interessen ihrer Länder bestimmt werden. Aber es ift eine willfürliche Unterstellung, daß auf Grund einer besonderen Absprache zwischen den beiden Staatsmännern der Entschluß, nicht zu fündigen, gefaßt worden fei.

Die Berbündeten Regierungen behalten für Aenderungen ihrer Birthichaftspolitik den Bertragsstaaten gegeniiber freie Hand. Andererseits werden fie fich aber auch vom Reichstage her die für den Abschluß neuer Handelsverträge erforderliche Bewegungsfreiheit nicht verschränken laffen. Der Tarifentwurf darf nicht aus einem Werkzeug für Unterhandlungen zu einem Riegel umgearbeitet werden, den man bon bornherein der Eröffnung von Verhandlungen vorzuschieben sucht. Gegen solche Bestrebungen ist das "Unannehmbar" nicht, wie noch immer gemuthmagt wird, vorläufig, sondern endgiltig.

Ein leitendes ungarisches Blatt schrieb fürzlich:

"Mit Italien einen Bertrag zu machen, wird nicht schwer fallen; uns hat Deutschland nach Festlegung des Getreides Doppeltarifs nichts Besentliches zu bieten. Wir stehen aber beharrlich auf dem Standpunkte der Bertragspolitik, auf Basis des gerechten Ausgleiches der gegenseitigen Interessen, und darum würden wir es vortheilhaft finden, wenn es in Berlin noch lange nicht zu einer Entscheidung

Möchten unfere Schutzöllner die Mahnung zu pofitiben Leiftungen beherzigen, die in diesen Worten eines ausländischen Intereffen vertretenden Organs enthalten

#### Aus der Bolltariffommiffion.

\* Berlin, 11. April. Die heutige Sitzung der Zolltaristoms mission begann mit der Berathung der Viehzölle, Position 99, Pferde, einschließlich der Kompromisanträge Gamp und Genossen, sowie des Antrags Müller-Sagan auf Ermäßigung, und des Antrags der Sozialisten auf Abschaffung der Pserdezölle. Landwirthschaftsminister v. Pod bielsti betont, die Pserdezucht detreiben, von der Edelpserdezucht abgesehen, gerade die fleineren Züchter. Der Pserdezoll sei auch im Interesse der Schlagsertigkeit des Heeres nöthig, damit im Kriegsfalle die erforderlichen Hunderttausende von Vereden eristiren. teresse der Schlagsertigkeit des Heeres nöthig, damit im Kriegssfalle die ersorderlichen Hunderttausende von Pserden eristiren. Den Kompromisantrag halte er für nicht unbedenklich. Die gesorderte Kindung der Viehzölle sei ausgeschlossen. Pachs nite dittet den Grafen Posadowsky um Auskunft über die Ergebnisse seiner Kundreise. Graf Posadowsky um Auskunft über die Ergebnisse seiner Kundreise. Graf Posadowsky um Auskunft über die Ergebnisse seiner Kundreise. Graf Posadowsky um Auskunft über die Ergebnisse der Kundreise. Graf Posadowsky um Auskunft über die Truckunstische Vergebnisse der Landwirthschaft, der Industrie und der Ausbeiter eine neue Grundlage unseres wirthschaftlichen Versällnisses zu schaffen, ohne Erzehluterung unserer handelspositischen Verziehungen. Der Doppeltaris sein autes Instrument nur unter der Boraussetzung usedriger ein gutes Instrument nur unter ber Boraussetzung niedriger Minimalzölle. Die Forderungen der Agrarier seien unhalt-Die bom Grafen Schwerin gewünschte Bindung murde ber Sandelspolitit neue Schwierigkeiten schaffen. Man folle in ber erften Lefung, die eine erfte Stigge des zu schaffenden Bildwerls fei, nicht zu viel andern. Es bestehe die Möglichkeit, in zweiter Lesung noch eine wundervolle Bilbfaule herzustellen. (Heiterfeit, Widerspruch.) Er bitte, vom Spitem der Minimalolle an dieser Stelle abzuseben, über feine Rundreise tonne er nichts mittheilen. Die Kommission nahm schließlich den Rompromigantrag betreffend die Bferdezölle, einschließlich Minimalbildung an, ferner nach der Regierungsvorlage den Zoll von 30 Mart pro Stud für Maulesel und Maulthiere und lebnte ben geforderten Stüdzoll bon 5 Mart für Efel ab, wofür gemäß bem sozialbemofratischen Antrag Bollfreiheit beschlossen wurde. Hierauf folgte die Mit-

Pjerde im Werthe von 300 bis 1000 M.: 90 M. Zoll pro Stüd; von 1000 bis 2500 M.: 180 M. Zoll; über 2500 M.: 360 Marf 30ll. Der Bundesrath ist besugt, Zuchtpferde unter 2 Jahren pro Stüd zu 10 M., ältere zu 20 M. einzulassen. Vorsiehende Pferdezölle dürfen durch Verträge nicht mehr als um

20 Prozent ermäßigt werben. Bu Bojition 102, Rindbieh, erflärt Minifter b. bielsti, ce gehe nicht an, bag man die deutsche Biehzucht, für die Millionen aufgewendet feien, der ausländischen Ginfuhr opfere. Die Sicherung bes nach vielen Millionen gahlenden Biehstandes sei durchaus nothwendig. Das Ausland habe andere, günstigere Berhältnisse für seine Biehzucht als Deutschland, das wohl in der Lage sei, seinen Fleischbedarf zu beden. Die Grenzsperre berbesserte wesentlich die früher ungünstigeren Berhältnisse bezüglich der Maul-gelauenseuche, dafür besitze er amtliche Beweise. Berjeuchung nahm ab, wir kamen wirthschaftlich weiter. Eine Minderung der Bölle für Bieh sei ausges schlossen. Mit ber Bindung auch dieses Titels könne er ich nicht einverstanden erklären. Müller = Meiningen er= flart: Deutschland würde mit ben borgeschlagenen Gaben gufünftig die höchsten Zölle der Welt haben, sowie das theuerste Fleisch. Spahn erachtet die Fleischzölle nicht für schuldig an der Vertheuerung des Fleisches. Staatssekretär Graf Posa der Vertheuerung des Fleisches. Staatssekretär Graf Posa der Vertheuerung des Fleisches. Staatssekretär Graf Posa der Vertheuerung des Fleisches. die gewaltigen Fleischerporte Nordamerikas, Argentiniens 2c. hin. Die jehigen Bertragszölle seien gegen eine solche Einfuhr nicht mehr ausreichend. Die Zölle müsten so gestellt werden, daß Deutschland den eigenen Bedarf decken könne, was baldigst möglich sei, da die Biehzahl start gestiegen sei. Die Biehzölle wirften ausgleichend gegenüber den Ländern mit günstigeren Vielguchtsbedingungen als Deutschland. Der Antrag Gamp gehe zu weit. Staatssetzetär b. Richthofen tritt mit Entsichiedenheit für die Jollsähe des Entwurfs ein, indem er gelstend macht, daß durch die Erhöhung, welche der Antrag Gamp Bolfsschulauswands zurückzusühren, wonach, wenn in

vorschlage, namentlich die durch Festlegung der Minimalsätze den Abschluß von Handelsverträgen, vor allem mit Dester-reich-Ungarn ganz wesentlich erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht wird. Redner erläutert dies durch vertrausiche Mit-theilungen. Geh. Rath Elau und bayrischer Bevollmächtig-ten Geischer inschen sich voren die Memichtschlle aus. theilungen. Geh. Nath Clau und baprischer Bevollmächtigter Geiger sprechen sich gegen die Gewichtszölle aus. Schließlich wird bei Abstimmung der Antzag Gamp mit großer Wehrheit angenommen. Darnach erhält Position 102 folgende Fasiung: Für Kind die 18 M. pro Doppelzentiner Lebendgewicht, während der Entwurf ansetz: sür Bullen und Kühe 25 M. pro Stück, Jungvieh 15 M. pro Stück, Kälber 4 Mark pro Stück, Ochsen 12 M. pro Doppelzentiner Lebendgewicht. Der Bunderath darf Zuchtbullen von Höhenvieh zum Stückzoll von 9 M. einlassen. Auch diese Kindviehzölle bürfen vertraasmäkia nicht mehr als um 20 Krasent ermörigt werden. vertragsmäßig nicht mehr als um 20 Prozent ermäßigt werden. Nächste Sitzung morgen.

#### Finangpolitif und Staatshanshalt in Baden.

Es kann nicht unfere Aufgabe fein, auf den reichen Inhalt des Buchenberger'ichen Buches in allen seinen Thei-Ien, wenn auch nur in knappsten Auszügen einzugehen; wir müffen uns auf die Hervorhebung einzelner im Bordergrunde der Tageserörterungen stehender Fragen beschränken. Wir übergehen daher, was Buchenberger über die Justispflege sagt, soweit sie sich in den Zahlen des Staatshaushalts ausprägt und wollen nur in flüchtigen Umriffen einiges aus feinen Ausführungen über bas Schulmejen wiedergeben. Erhöhte Allgemein- und Fachbildung, fultureller Fortschritt, wirthschaftliche Wohlstandshebung, Anwachsen der Finangtraft des Landes ftehen in untrennbarer Wechselwirkung und Buchenberger fpricht es aus, daß eine auf dem Gebiet des Unterrichts allgu farg verfahrende Finangpolitit den mahren Intereffen des Landes wenig förderlich fein murde. In dieser Auffassung haben sich in Baden Fürst, Regierung und Bolksvertretung seit langer Zeit begegnet. Es ist daher begreiflich, daß sich in unserem Lande der Aufwand für das Unterrichtswesen — Volksschulen, Mitteljchulen, Fachschulen - seit 1835, wo er 422 000 M. betrug, bis zur Gegenwart (Aufwand 1900: 5 339 500 M.) mehr als verzwölffacht, seit 1850, wo er auf 587 000 M. fid) bezifferte, mehr als verneunfacht hat. Ein Jahresaufwand von jest 1 851 000 M. für die drei Sochiculen des Landes, die Universitäten Beiery und Freidurg und die Lechnische Hochschule in Karlsruhe, bedeutet sicherlich für ein Land mit einer Bevölkerung von 1 866 584 Seelen eine schwere, wenn auch gern getragene, finanzielle Laft. Sie entspricht 6,1 Brozent des gesammten Staatsaufwands und 0,99 M. auf den Kopf der Bevölkerung. Seit 1835 bis 1900 find für bauliche Aufwendungen und andere außerordentliche Unterrichtszwecke 14,8 Millionen Mark aufgewendet worden. Bis 1870 halten sich die außerordentlichen Aufwendungen in verhältnißmäßig sehr bescheidenen Grenzen, steigern sich aber von da ab beträchtlich und erreichen in dem 30jährigen Zeitram 1870/1900 folgende Beträge: ür Seidelberg 6930 700 M., für Freiburg 3 726 300 M., für Rarlsruhe 2 654 600 M. Die letfen drei Budgetperioden 1896/97, 1898/99 und 1900/01 weisen für die drei Hochschulen außerordentliche Kredite bon zusammen 5 497 000 M. auf, darunter für die Technische Hochschule allein 1 700 000 M.

Bu fehr viel ftarferem Berhältnig noch als bei den Hochschulen ist auf dem Gebiet des Mitteliculmejens die Fürforge des Staats im Laufe der zweiten Gälfte des Jahrhunderts finanziell in die Erscheinung getreten. Der Aufwand seit 1835 bis zur Gegenwart hat fich vervierundzwanzigfacht, feit 1850 verzwölffacht. Am ftartsten war die absolute Steigerung zwischen 1870 und 1880 und dann wieber feit 1890, in beiden Fällen theils mit der Bermehrung der staatlich subventionirten Anstalten, theils mit ben in diese Berioden fallende Gehaltsaufbefferun-

gen im Zusammenhange stehend. Die Ausgaben für die Bolfsich ule (einschlieflich des Aufwands für Blinden- und Taubstummenanstalten) haben fich in den letten 50 Jahren verzwölffacht; fie

find von 171 000 M. auf 2 032 000 M. geftiegen. Die Hauptursache dieser Steigerung ift zum erheblichsten Theil in der namhaften Aufbesserung der Gehaltsbezüge der Bolfsschullehrer der neunziger Jahre begründet, wofür die Mittel die Staatstaffe ausschlieflich auf fich behalten hat (1900 in einer Höhe von 0,8 Millionen Mark);

(Mit zwei Beilagen.)

einer Gemeinde der Aufwand auf die Schule eine beftimmte Umlagehöhe überschreitet, der Saat subsidiar ein-

Bü

Die Che

heim , Dr. Hol

umbefam

der Gtr Beklagte

Die \$

ftreits t

Gericht

9R 57

Die

**Baulin** 

selbst, Schön

des E

vorau viertel

pierte

zehnte Die münd streite Freih

Bimn Bu stellu bekar

31

Geri

Ca bebt Office Am an \$ 11 B.6 ber 187

fire

mit ged zu

Bon den wissenschaftlichen Anstalten welche aus staatlichen Mitteln gegenwärtig unterhalten werden, sind zu nennen: das Naturalienkabinett in Karleruhe, die Sof- und Landesbibliothet und die Sternwarte. Die erhöhte Fürsorge für die Pflege der Runft hat ihren Ausdruck in der Errichtung einer Kunftschule gefunden, die im Jahre 1856 durch Großherzog Friedrich ins Leben gerufen und lange Zeit hindurch ausschließlich aus Mitteln des Hofetats unterhalten wurde; erst in der Budgetperiode 1876/77 ging fie als Staatsinstitut in staatliche Leitung und Berwaltung über und führt seit 1893 den Ramen "Akademie der bildenden Künste". Der thatsächliche Aufwand für Wissenschaft und Künste hat sich seit 1860 von 39 400 M. auf 268 400 M. im Jahre 1900 gesteigert. Nicht aus allgemeinen Landes-, fondern aus Domänengrundstodsmitteln bestritten wurde der auf 1613 800 M. sich beaiffernde Aufwand für das Sammlungsgebäude. Ebenfo werden diesen Mitteln die Anschaffungskoften für die in die Kunfthalle bestimmten Kunftgegenstände entnommen, wofür das Budget jährlich 30 000 M. vorsieht.

(Ein Schlußartikel folgt.)

#### Die Unruben in Belgien.

\* Briffel 11. April. Repräsentantentammer. Ministerpräsident de Smet de Naeyer spricht über die gesstrigen Ereignisse und führt den von den sozialistischen Deputirten an die Bevölkerung gerichteten Aufruf an, der zeigte, daß man den Kampf selbst noch fortsetzen wolke, nachdem die Ents icheidung des Barlaments bezüglich der Berfaffungsrevifion ge= fallen fein werbe. In dem Aufrufe heiße es, die Regierung muffe abdanken, und die Revolution triumphiren. Das letzte Mittel sei, die Bewilligung der provisorischen Kredite durch Obstruktion zu verhindern. Sin solches Manöver, fährt der Ministerpräsident fort, dürfe nicht geduldet werden. Er bitte Die Rammer, über die Kredite morgen zu berathen. gierung liege daran, daß die Berhandlung über die Revision der Verfassung entgegen den Behauptungen der Sozialisten stattfinde. In diesem Augenblid tommt es zu heftigen Aus= einandersetzungen zwischen Sozialisten und anderen Parteien. Subin und Gabrot (Sozialisten) sind nahe baran, mit dem Klerifalen Hohos handgemein zu werden. Ihren Kollegen gelingt es, die Streitenden zu trennen. Zwischen den Liberalen und den Sozialisten ent-spinnt sich ein heftiger Wortstreit über das zur Vertheidigung es allgemeinen Stimmrechtes abgeschloffene Uebereinkommen Demblon (Sozialist) ruft: Wir find von den Liberalen verrathen! Dufrane (Liberal) beantragt Schluß der Des Batte. Smeets (Sozialist) bekämpft den Antrag. Der Präsident bringt den Antrag zur Abstimmung. Der Antrag wird angenommen. Subin (Sozialist) stürzt hierauf zum Präsidenkentisch und schreit: "Dieb, Jesuit!" Saals diener eilen herbei und suchen die Mitglieder des Bureaus diener eilen herbei und suchen die Mitglieder des Bureaus die bon ben Sozialisten bedroht werden, zu ich üten. Unter heftigem Lärm und Streit auf allen Seiten des Hauses wird die Sigung geschloffen.

(Telegramme.) \* Bruffel, 12. April. Rach Schluß ber geftrigen fturmifden Rammerfitung beichloffen die Mitglieber ber fogialiftischen Linken ber Rammer, die Bevolkerung dringend aufzufordern, weder heute noch morgen Abend Rundgebungen zu veranftalten. Bon ber Rammer begaben fich bie sozialistischen Deputirten zum Boltshause, wo eine Bersammlung stattsand. Der Plat vor dem Boltshause war militarisch besetzt. Burgergarbe und Polizei verhinderten Ansammlungen von mehr als zehn Bersonen. In der Berfammlung forderte ber fogialiftifche Deputirte Deftree die Bevolkerung auf, bon nachfter Boche ab in bie Aftion einzutreten. Die Arbeiter follten bie Baffe bes allgemeinen Ausftandes gebrauchen, wenn bie Regierung Gewalt anwende. Der Deputirte Banbervelbe ermahnte die Bevölferung, faltes Blut zu bewahren und erft am nachsten Montag eine Kundgebung zu veranftalten. Banbervelbe forberte bie Unwejenden auf, in einzelnen Gruppen ben Saal zu verlaffen, bamit fein Bufammenftog mit ber Genbarmerie hervorgerufen merbe. Bahrend feiner Musführungen tam es bor bem Bolts: haufe zu einem Sandgemenge. Die Polizei gog blant, um die benachbarten Strafen gu faubern. Bierbei erhielt eine Berfon aus ber Bolfsmenge einen Gabelhieb. Gine Abtheilung berittener Genbarmerie eilte herbei und machte die Ausgange bes Bolfshaufes frei, mobei fie von ber Polizei mit ber blanten Baffe unterftutt murbe. Es gelang, die umliegenden Stragen gu faubern. Bander= velbe felbit murbe im Gedrange mit fortgeriffen und mußte flüchten.

\* Bruffel, 12. April. Geftern Abend gegen 10 Uhr fanden wieder Runbgebungen in der Rabe bes Boltshaufes ftatt. Die Boligei mußte wiederholt gegen die Menge vorgeben. Drei Berfonen murben vermunbet, 15 verhaftet. Die meiften Berhafteten batten Revolper.

\* Briffel, 12. April. Gegen 11 Uhr Rachts erfolgte in ber Rue Saute ein neuer Zu samm en ft o f, bei dem ein Schutsmann durch zwei aus der Menge abgegebene Schüffe verwundet wurde. Um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ließ die Bolizei das Boltshaus räumen. Dabei wurde eine Artillerieleutnant durch einen Steinwurf am Kopf verlett. In der Rue Escalier wurde alle Augenblid gesichoffen. In der Rue Alesbiens wurde ein Manifestant bei einem Zusammenstoß durch einen Sabelhieb verlett. Die Bernehmung der im Laufe des Abends Berhafteten hat bereits mabrend der Racht begonnen.

\* Bruffel, 12. April. "Betit Bleu" berichtet: Bahrend ber geftrigen Tumulte vor bem Bolfshaufe sammelte fich eine große Menge auf dem Plate ber alten Getreibehalle an. Gendarmerie Wenge auf dem Plate der alten Getreidehalle an. Gendarmerte machte Anstalten den Plat zu säubern. Als die Menge Widerstand leistete, stürmten einige Schutzleute auf die Gruppen los, die zurückwichen. Plötzlich erlöschen die Laternen ih ber Rue de la Montagne des Geants, die Bürgerwehr dringt vor und wird mit Schüsser eine Lugel gestreift. Der Oberst ordnet wied am Sells durch eine Lugel gestreift. Der Oberst ordnet mird am hals durch eine Augel geftreift. Der Oberft ordnet an, Feuer zu geben, falls aus ben Fenftern geschöffen wird. Als die Gasanzunder die Laternen wieder anzunden, fieht man, bag ber Barritabenbau begonnen bat. Die Genbarmen jagen die Menge in die Blucht. Bon den Berhaftungen, Die am

\* Brüffel, 12. April. Bolfaert, der Sefretär der Berseinigung "La jeune Garde socialiste", dem man die Mitschuld an den Unruhen zuschreibt, sollte gestern einem Berhör unters zogen werden; er war jedoch auf den Rath seiner Freunde vorin's Ausland abgereift.

Bruffel, 12. April. Bur Berftartung ber biefigen Befatung sind hier zwei Bataillone Infanterie, eine Kom-pagnie Genietruppen und ein Regiment Kavallerie eingerückt. In jeder Raferne ift ein Bataillon konfignirt. Die Truppen erhielten zwei Badete icharfe und zwei Badete Blappatronen. Auch die Gendarmerie wurde verstärkt. Die gesammte Bürgergarde wurde zusammengerufen und erhielt die ftrengsten Beisungen zur Unterdrückung von Ruhestörungen. Zwei gimenter Kavallerie und zwei Regimenter Infanterie sind diese Racht in Charleroi eingetroffen. Rach Löwen und

Vilvorde sind zwei Kompagnien Infanterie abgegangen, nach dem Bassin du Centre zwei Estadrons Jäger.

\* La Louvière 12. April. Als gestern Nachmittag 4000 Ausständige auf der Station Houdeng-Goegnies die in den umliegenden Rohlengruben beschäftigten blämischen Arbeiter erwarten wollten, fuchte die Gendarmerie Die Ausgänge des Bahnhofs abzusperren. Da die Ausständigen Widerstand leisteten, gingen die Gendarmen gegen die Menge Gie wurden mit Steinwürfen empfangen. auf beiben Seiten Schuffe. Gine Abtheilung Jager gu Pferde räumte sodann den Plat. Als der Zug mit den blämischen Arbeitern eingetroffen war, wiederholten sich die obigen Szenen in verstärftem Maße. Auf beiden Seiten fielen Schüffe. Zahlreiche Verwundete wurden in die benachbarten Saufer geschafft. Ein junges Dad den wurde durch einen Schuf aus einem Karabiner getöbtet.

\* La Louvière, 12. April. Der Ausstand breitet sich im Baffin de Centre weiter aus. Die Zahl der Ausständigen beträgt jest 15 000.

Gent, 12. April. Bor bem Bahnhofe erwartete geftern Abend eine große Menge, welche revolutionäre Lieder sang, die Ankunft der aus Brüffel zurückkehrenden Deputirte n von Gent. Bei der Ankunft des Zuges wurden die klerikalen Deputirten mit Pfeisen und Schmährusen empfangen. Kadal-lerie trieh die Menge auseinander, wobei ein Arbeiter durch einen Gabelhieb verwundet wurde. Die Deputirten wurden bon Polizeibeamten und Ravallerie nach ihren Bohnungen ge-

\* Littich , 12. April. Zweitaufend Menichen burchzogen geftern Abend bie Strafen und beranftalteten vor bem Gefängniß eine Rundgebung unter Sochrufen auf bas allge meine Stimmrecht. Gine andere taufend Dann ftarte Truppe stieß zur ersteren, und alle zusammen zogen bor bas Bolkshaus, wo mehrere Redner für Montag den all gemeten en Ausstand predigten. Die Polizei schritt ein und es kam zu einem Handgemenge, bei dem mehrere Bersonen ber wundet murden.

#### Die Lage auf bem Balfan.

Von bulgarischer Seite wird versichert, daß die Annahme, es könnten in Bulgarien infolge etwaiger Läffigfeit der Behörden oder gar unter Duldung derfelben Banden zur Beunruhigung Macedoniens zusammengestellt werden, eine völlig ungerechtfertigte Verdächtigung der fürftlichen Regierung sei. Es läßt sich versichern, daß die lettere die ihr in dieser Richtung obliegenden Pflichten erfüllt und in vollem Umfange dafür Sorge trägt, daß die Behörden im Geiste der ihnen zugehenden Weisungen handeln. Die Regierung ist durchaus nicht zu irgendwelcher Connivenz gegenüber einer etwaigen Mitwirfung des macedonischen Comités in Sofia an Aftionen zur Aufwiegelung Macedoniens geneigt, sie ift vielmehr, wie fich mit Beftimmtheit anfündigen läßt, entichlossen, dieses Comité ohne Zaudern aufzulösen, wenn es sich zu Unternehmungen der angedeuteten Art verloden lassen sollte.

Bu den Nachrichten, welchen zufolge Banden von 200 und mehr Mann aus Bulgarien nach der Türkei eingedrungen wären, wird aus Konstantinopel berichtet, daß diese Angaben allen bei früheren Bewegungen dieser Art am Balkan gemachten Beobachtungen und Erfahrungen widersprechen. Die wichtigen Marich- und Berpflegsrückfichten diefer Guerillakriegführung, sowie die Kampfart bedingen, daß nur fleine Banden verwendet werden. Sechzig Mann könne man als die äußerste Maximalftarte annehmen. Die fünf Banden, die in der letten Zeit bei Kaftoria, Dichuma Bala, Egri Palanka, Sarigoll und Kirfilissa auftauchten und vernichtet oder zerstreut wurden, bestanden aus 10 bis 30 Mann.

Die Meldungen über einen Ginfall im Sandichat Kirfilissa, Vilajet Adrianopel, bei welchen eine Bande von vier Bulgaren, die von der bulgarischen Grenze gekommen ift, drei Türken und ein Rind ermorbeten und verstimmelten, werden durch einen Konfularbericht bestätigt. Es sei jedoch zu bedenken, daß der Borfall sich sichon vor etwa vierzehn Tagen ereignet hat. Die Bande habe im Dorfe Adymetler die vier Türken ausgehoben, fie gur Grenze gebracht und dort getödtet und ver-

ftiimmelt. Wie man aus Athen schreibt, sollen in Triffala (Theffalien) vierzig Bulgaren verhaftet worden fein, welche im Begriffe standen, nach Macedonien zu ziehen. Ferner fei feitens der Behörde eine Menge verborgener Waffenvorräthe beschlagnahmt worden. Man vermuthe, daß fich in Triffala eine geheime Agentur des macedonischen Comités befinde und es sei an die dortigen Baffenhändler die Beifung ergangen, über jeden Baffenberfauf Bericht zu erstatten.

(Telegramm.) Bor einigen Tagen wurden bon türs \* nestiib, 12. April. fischen Truppen bei Raditoei in der Rabe bon Brilep eine Bande eingeschlossen, deren sieben Mitglieder nach längerem Kampfe getöd tet wurden. Die Bande stand unter der Führung eines ehemaligen Lehrers, welcher vor mehreren Jahs ren wegen politischen Wordes verurtheilt worden war.

#### Großherwathum Baden.

Rarleruhe, 12. April.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute Kormittag von 10 Uhr an den Bortrag des Präfidenten

Bollshause vorgenommen wurden, werben sechs aufrechterhalten. | Dr. Nicolai entgegen. Danach empfing Seine Königs Es find junge Leute; vier trugen Revolver. liche Hoheit den General der Infanterie z. D. Freiherrn Röder von Diersburg, Präsidenten des Badischen Militärvereinsverbandes und hierauf die Herren Felfing in Berlin und Thiergarten in Karlsrube. Lettere überreichten den Großherzoglichen Herrschaften Abdriicke in Rupferätzung nach einem von Maler Hans Fechner in Berlin gefertigten Bilde Ihrer Königlichen Soheiten. Dieses Doppelbild erscheint im Berlag der Badischen

Nachmittags gaben die Höchsten Herrschaften dem Hofphotographen Sud Gelegenheit zu weiteren Aufnahmen. Dann empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Generalleutnant und Generaladjutanten von Müller zur Vortragserstattung und hörte die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Senb.

\*\* Fahrpreisermäßigung. Aus Anlag ber Feier bes 50jährigen Regierungsjubilaums Geiner Röniglichen Hoheit des Großherzogs wird auf den badischen Staatseisenbahnen Jahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß alle in der Zeit vom 25. bis 28. April I. 3. ge= lösten einfachen Fahrkarten nach Karlsruhe bis einschließlich 29. April auch zur Rüdfahrt berechtigen. Mit bem Ablauf Diefes Tages erlischt die Giltigkeit der Karten.

Die Benützung von Schnellzügen auf Grund folder Rarten ist selbst gegen Zulösung von Zuschlagsfarten ausgeschlossen. Muf Fahrfarten zu ermäßigten Preifen, 3. B. Gefellichafts=

farten, und auf Kilometerhefteintrage erstredt fich die Ber= günftigung nicht.

\* Ueber bie gur Feier bes 50jahrigen Regierungs= jubilaums Geiner Roniglichen Sobeit bes Grogher= jogs in Mannheim geplanten Festlichkeiten wird gemelbet: Am Borabend des Hauptfesttages, am Samstag, den 26. April, soll ein von der Stadt veranstaltetes Bankett im großen Saalbaufaal ftattfinden, bei dem die hiefigen Gefangvereine sowie die Grenadierkapelle mitwirken werden. ben 27. April, finden Bormittags Festgottesbienfte in den Kirchen statt. Für den Abend ist eine Festworstellung im Hoftheater vorgesehen. Beranstaltungen größeren Stiles find für die Zeit der Anwesenheit der Großherzoglichen Hersichten in Mannheim in Aussicht genommen. Bei dieser Gelegenheit foll u. a. ein großer Huldigungszug der ganzen Mann=

heimer Bürgerschaft, der Gewerbe, Bereine u. f. w erfolgen. \* In Festprogramm zur Feier des Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Soheit des Großherzogs in Konstanzijt u. a. vorgeschen: Samftag, den 26. Abends allgemeines Festbankett im Inselsaal, Sonntag, den 27. Festgottes-dienste, Parade der Garnison; Nachmittags 3 Uhr Festzug und Suldigungsaft auf ber Martiftatte; Abends Feittheater.

# Postpadete nach Megito können bon jest ab auf deutschen Schiffen, außer über Hamburg (mit den monatlich zweimal abgehenden Dampfern der Handung-Amerika-Linie), auch über Bremen mit den alle 4 Wochen abgehenden Dampfern des Norddeutschen Lloyd (neue Linie nach Cuba und Megifo) unter denselben Bedingungen wie über Hamburg

Beförderung erhalten.

\* (Großherzogliches Softheater.) Bon der Gesneraldirektion des Großherzoglichen Hoftheaters wird uns zur Veröffentlichung mitgetheilt: Am Dienstag, den 15. April wird als Neuheit der englische Schwant "Miß Hobbs" von K. Jerome, für die deutsche Bühne bearbeitet von W. Wol= ters, in Szene gehen. Die Gauptrollen liegen in den Händen der Damen höder, Podechtel, Kachel, Müller und der Herren Herz, Heinzel, Gerafch. Die neue Deforation des 3. Aftes, Kajüte eines Seeschiffes, ist entworsen und ausgeführt von Albert Wolf. Am Freitag, den 18. April wird "Got von Berlichingen", am Samstag, den 19. April "Die Neus vermählten" und "Das Schwert des Damotles" mit Ballet-Divertissement gegeben werden. In der Oper geslangt am Sonntag, den 13. April "Die Hugen otten", am Donnerstag, den 17. April "Bioletta", am Sonntag, den 20. April "Die Jüdin" mit Mag Gießwein in der

Bartie des Eleazor, zur Aufführung.

\* Kleine Rachrichten aus Baben. Die "Geidelb. Ztg." meldet aus Bieblingen: Bei den Fundamentgrabungen eines Neubaues daselbst stieß man in der Tiefe von 40 Centimeter auf menfch= liche Stelette und legte deren vier blos. Auch auf den Schädel eines Pferdes ftieg man. Da die Stelette übereinander lagen, fo bermithet man, daß man es mit einem Daffengrab gu Der Gesangverein Liederfrang in Oftersheim beranstaltet anläglich feiner am 3., 4. und 5. Mai stattfindenden Fahnenweihe einen Preiswettgesang, zu welchem sich 36 Vereine mit ca. 1100 Sängern angemeldet haben. Der Preiswettgesang findet am 4. Mai von Worgens 9 Uhr ab statt. — Am 24. und 25. Mai d. J. findet in Baben Baben der diesjährige 15. Besgirfsverbandstag der Glafer : Innungen Gudbeutich= lands ftatt. - Die Generalversammlung des Badifchen Dbitbaubereins findet am nächsten Sonntag, den 18. April, Nachmittags 3 Uhr, in Rengingen ftatt.

#### Badischer Landtag.

#### 62. öffentliche Sigung ber Zweiten Rammer

am Camftag ben 12. April 1902. (Borläufiger Bericht.)

Brafibent Gonner eröffnet 91/4 Uhr bie Gigung. In der Fortsekung ber Debatte über bas Gifenbahn= betriebsbudget fprechen bie Abgg. Dieterle und Dr. Bing, die einige Spezialwuniche vortragen und Gich= horn, ber nochmals feinen Standpuntt gur Frage ber Tarifreform barlegt und für Berbefferungen bei ben Arbeiterzügen 2c. eintritt.

Staatsminifter v. Brauer erwidert in langerer Mus-

Mbg. Reuwirth municht Ginftellung von Schnelljugen auf ber Strede Beibelberg-Dedesheim-Jagftfelb und Berbefferung der Bagenbeleuchtung bei ben Reben=

Die Sitzung wird um 12 Uhr abgebrochen.

\* Rarlsruhe, 12. April. 63. öffentliche Sitzung der 3weiten Rammer. Tagesordnung auf Montag ben 14. April 1902, Nachmittags 4 Uhr: Anzeige neuer Gingaben. Godann

LANDESBIBLIOTHEK

Hortsetung der Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Spezialbudget der Berkehrsanstalten, und zwar: 1. der Eisenbahnbetriebsverwaltung, 2. der Bodensedampsschiffsahrtsberwaltung, 3. über den Antheil Badens am Reinertrag der Main-Recarbahn für die Jahre 1902 und 1903 (Hauptabtheilung VII des Staatsvoranschlags). — Drucksache Kr. 23. — Berichterstatter: Abg. Dr. Wilden 8.

#### England und Transvaal.

(Telegramme.)

\* London, 11. April. Unterhaus. Brobrid erflärt, der Regierung liege zur Zeit keine Mittheilung über Fries den sbedingungen von den Burenführern vor. O'Relly fragt, ob Lord Kitchener ermächtigt sei, irgendwelche D'Rellh fragt, ob Lord Ritchener ermächtigt sei, irgenowelche andere Bedingungen, als unbedingte Uebergabe anzubieten. Brodrid erwidert, er sei nicht in der Lage, irgend eine Mittheilung zu machen. Blad fragt, ob während der Abwesenheit der Burensommandanten von ihren Truppen Waffenstillstand eingehalten werde. Brodrid antwortet, es werde sicherlich kein Waffen stillstand eingehalten werde. Brodrid antwortet, es werde sicherlich kein Waffen untwerten.

geftrigen Sigung erflarte ber Erfte Lord bes Schapes, Bal. bie mit Begug auf die Friedensberhandlungen umlaufenden Berüchte entbehrten ber Begrundung. Ge feien baruber aus Gudafrita feine Melbungen eingelaufen, und ber Ratur der Dinge nach fonnten auch feinerlei Rachrichten bor-

\* Htrecht, 12. April. Dr. Lends erffarte einem Bertreter bes Reuterichen Bureaus, bag bie gestern in Conbon verbreitete Melbung über bie erfolgte Seftfegung ber Frieben &bebingungen icon aus dem Grunde nicht richtig fein tonne, weil die Ronfereng der Burenführer in Gudafrika im Augenbild ber Ausgabe jener Depesche noch gar nicht stattge-funden hatte. Der Friede wurde übrigens nicht beschloffen werben, ohne baß die Burenbertreter in Europa mit ber Angelegenheit befaßt murden. Auf eine entsprechende Frage erflart Dr. Lepbs, bag die gestrige Konferens mit den Burenbertretern nur eine der regelmäßig stattfindenden Besprechungen gewesen fet.

\* London, 12. April. Das Rriegsamt gibt befannt: 1000 Mann Garbetruppen, die ber Oberkommanbirende gestern besichtigte, find die erfte Abtheilung frischer Truppen, die jum Binterfeldzug nach Gudafrita abgeben. Die weiteren Truppennachichube folgen von ber nachsten Woche ab, nämlich 7 000 Mann Infanterie, 1 000 Mann Artillerie, 7,000 Mann Deomanry und

5 000 Mann Rolonialtruppen. \* Baihington, 11. April. Der Ministerrath berieth heute wiederum über die Berschiffung von Pferden und Maulthieren nach Gudafrika und entichied, es seien keine Maßregeln zu treffen bis zum Eingange des Berichts des mit der Untersuchung der Angelegenheit be-

auftragten Offiziers.

\* Luftlifte find am 8. und 9. April bei Bietersburg ein Offigier gefallen, brei Offiziere und funf Mann berwundet, bei Beth-lebem am 8. April brei Mann getöbtet und brei berwundet, am 8. April weiter ein Mann getobtet und ein Offigier und bret Mann bermundet morben.

\* Rlerfeborp, 12. April. Die Bertreter ber bei= ben Burenregierungen beriethen am Mittwoch und Donnerstag. Es nahmen nur diese Bertreter baran theil. Der Bertehr mit irgend Jemandem außerhalb ift nicht geftattet.

#### Die Borgange in Oftafien.

(Telegramme.)

\* Berlin, 12. April. Aus Shanghai wird gemeldet: Die deutschen Priegsschiffe "Geier" und "Luchs" begeben sich nach Ningpo, da dortige deutfche Staatsangehörige den Ausbruch einer fremdenfeindlichen Bewegung befürchten, die bornehmlich gegen die katholische Mission in Ringpo gerichtet sein foll. Die chinefischen Behörden erklären, fie feien genügend vorbereitet, um etwaige Unruhen zu unterdrücken.

\* St. Petereburg, 12. April. Der "Regierungs= bote" veröffentlicht eine umfangreiche Regierungsmitthei= lung, worin bie Borgefchichte bes Manbichureiab= tommens mitgetheilt wird und fobann ber Wortlaut bes Abkommens folgt. Der am 8. April in Befing unterzeichnete Bertrag umfaßt vier Artifel. Aus ben Beftimmungen bes Bertrags, beffen Inhalt im allgemeinen bekannt ift, fei folgendes hervorgehoben : Artitel 2. Die ruffifde Regierung verpflichtet fich, ihre Truppen allmählich aus ber Manbichurei gurudgugieben, falls feine Birren ausbredjen und bie Sandlungsweise anderer Mächte fie nicht baran hindert. In Artifel 3 wird u. a. bestimmt, wenn bie Ruffen bie Manbichurei geräumt haben, fteht ber dinefischen Regierung bas Recht zu, eine Anzahl dinefischer Truppen in ber Manbichurei zu halten. Die ruffifche Regierung muß über jebe Bermehrung ober Berminderung der Truppen fofort benachrichtigt werben, ba jebe überfluffige Berftartung ber dinefischen Truppen eine Berftartung ber ruffifchen Truppen herbeiführen

Meuefte Magrichten und Telegramme.

\* Botsbam, 12. April. Geftern Bormittag befichtigte Seine Majeftat der Raifer im Luftgarten einzelne Kompagnien des erften Garde-Regiments zu Jug und später das Regiment Garde du Korps, das Leibgarde-Sufaren-Regiment und das erfte Garde-Ulanen-Regiment. Nach der Besichtigung, welcher die Generalität, die fremdherrlichen Offiziere und das Offiziertorps der Botsdamer Garnison beiwohnten, nahm ber Raiser im Regimentshause des erften Garde-Regiments zu Fuß das Frühftud ein. Ihre Majeftat die Raiferin befuchte mit dem Prinzen Adalbert das Maufoleum an der Friedensfirche und fehrte bann nach dem Stadtichloffe gurud. Der Raifer ernannte den Hauptmann im ersten Garde-Regiment zu Jug von Friedeburg zum dienftthuenden Flügeladjutanten und den Prinzen Friedrich Wilhelm, dritten Sohn des Prinzen Mbrecht, zum Hauptmann im ersten Garde-Regiment zu Fuß.

\* Berlin, 12. April. Seine Majestat ber Raifer begab fich beute Morgen 9 Uhr vom Militarbahnhofe nach bem Schiefplate Bunnersborf. Geftern waren jum Thee geladen Universitatsprofeffor Retule und Ministerialdirettor Dr. Althof.

Berlin, 12. April. Reichstangler Graf von Bulow ift geftern Abend 9 Uhr bier wieber eingetroffen. \* Berlin, 12. April. Geine Konigliche Sobeit ber Grofis herzog von Medlenburg-Schwerin ließ auf das Glückwunsch telegramm gu feinem Geburtstage dem Staatsfefretar des

Reichsmarineamts folgende Antwort zugehen: Für die mir namens der Kaiferlichen Marine ausges sprochenen freundlichen Glückwünsche sage ich wärmsten Dank, Es gereicht mir zur herzlichen Freude, daß die durch den allzufrühen Tod meines unbergeflichen Ontels, des Herzogs Friedrich Wilhelm, unterbrochenen Beziehungen zwischen der Kaiserlchen Marine und meinem Hause nunmehr durch den Eintritt meines theuren Betters, des Berzogs Paul Friedrich, wieder von neuem geknüpft

\* Berlin, 12. April. Die "Nordd. Allg. Big." theilt den bom Bundesrath genehmigten Gesetzentwurf betreffend die R cgelung der Rinderarbeit in gewerblichen Betrieben In den einleitenden Bestimmungen heißt es u. A.: Als Kinder im Sinne des Gesetzes gelten Knaben und Mädchen unter 13 Jahren, sowie solche über 13 Jahre, die noch schuls pflichtig sind. Im § 8 wird die Beschäftigung fremder Kinsber, im § 6 diejenige eigener geregelt. Es folgen gemeinsame und Strasbestimmungen. Die Schlußbestimmungen bes fagen: Borftebende Bestimmungen stehen weitergebenden Iandesrechtlichen Beschränfungen der gewerblichen Kinderarbeit nicht entgegen. Das Geseh soll im Juli 1903 in Kraft treten. Eine Anlage verzeichnet die Werkstätten, in deren Betriebe, abs gesehen vom Austragen von Waaren und von sonstigen Botengängen, Kinder nicht beschäftigt werden dürfen.

\* Leipzig, 12. April. Der 4. Straffenat bes Reichsgerichts verhandelte die Revifion bon 19 im Brefchener Broges verurtheilten Angeklagten. Das Urtbeil lautete auf Bermerfung ber Rebi fion bon 18 Angeklagten. Dagegen murbe bas Urtheil gegen Wisniemsti aufgehoben.

\* Darmftadt, 12. April. Ihre Königlichen Soheiten Bring und Pringeffin Beinrich von Preugen find heute Bormittag halb 9 Uhr nach Bonn abgereift.

\* Bern, 12. April. Der Bundesrath hat den schweizerischen Gefandten in Rom auf unbestimmte Beit beurlaubt.

\* Bien, 12. April. Die Delegationen find auf ben 6. Mai nach Budapest einberufen.

Bien, 12. April. Die deutsche Bolkspartei beschloß, aus der Obmännerkonferenz auszustreten. Die Partei wird aber in nationalen Fragen für möglichst einheitliches Borgehen aller deutschen Parteien ein-

\* Baris, 12. April. Die hiefige Ausgabe des "Rembort Berald" meldet, Franfreich und Beneguela hatten vereinbart, daß nach der Natifizirung des Protofolls über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen ein Schiedsgericht die seit 1892 von Frankreich erhobenen Forderungen prüfen folle.

\* Baris, 11. April. Bergangene Racht fam es auf dem Boulebard St. Michel zwischen den Anhängern des Sozialis ftischen Kammerkandidaten Biviani und den Parteigenoffen feis nationalistischen Gegners Auffrah zu ft ur mifchen Auftritten. Bibiani, der vergeblich versucht hatte, in eine von Auffrah veranstaltete Wählerversammlung einzudringen, hielt auf offener Straße ein Meeting ab. Schließlich wurden die beiderseitigen Anhänger handgemein. Die Polizei schritt

ein und nahm mehrere Verhaftungen bor. Paris, 11. April. Der Minister für die Kolonien erhielt eine Depejche des Gouverneurs von Frangösisch-Congo, welche die Nachricht des "Journal de Baris" von der Ermordung des Direktors der frangofischen Faktorei am oberen Sanglia, Capeneuve, durch eine Bande Eingeborener und die Plünderung der Faktorei fowie derjenigen von Pembe beftätigt. Gine Miligabtheilung ichlug die Eingeborenen in Lifelamba. Der Gouverneur entsandte mehrere Abtheilungen Senegal-Schützen nach Queffo.

St. Petersburg, 12. April. Die "Ruff. Telegraphenagen= tur" meldet: Die Nachricht, Oberst Grimm sei vom Kriegsgericht zum Tode verurtheilt, vom Kaiser aber zu
lebenslänglichem Kerter begnadigt worden, ist unwahr. Das
Kriegsgericht ist zur Aburtheilung der Angelegenheit überhaupt
noch gar nicht zusammengetreten.

\* Tanger, 12. April. Geftern früh verließen die ruffischen und französischen Kriegsschiffe gleichzeitig den hiefigen Hafen. Die ruffischen Kriegsschiffe sahren nach Cadir, die französischen nach Toulon.

\* New-York, 11. April. Die Appellationsabtheilung des höchsten Gerichtshofes bestätigte die Berurtheilung Joh. Most's wegen eines in seiner Zeitung zur Zeit der Ermordung Mac Kinleh's veröffentlichten aufrührerischen Artikels.

#### Verschiedenes.

† Berlin, 12. April. (Telegr.) Großfeuer gerftörte gestern in der Wienerstraße eine Celluloidsabrif und mehrere große Tifchlereien.

† Gumbinnen, 12. April. (Telegr.) Der Dragoner Mar = tens wurde gestern unter Esforte von Dangig hierher ge-

† Biesbaben, 12. April. Kammerherr v. Gulsen, Intendant ber hiefigen Königlichen Schauspiele, wurde dem "Rh. Kurier" aufolge, zum Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden

† Bien, 11. April. (Telegr.) Gräfin Eulenburg, die Mutter des Biener Botschafters Fürsten Gulenburg, ift heute Rachmittag in Meran geftorben.

† Havre, 11. April. (Telegr.) Unter 800 Auswan = derern, die gestern an Bord des Dampfers "Gaccogne" nach New-Port abreisen wollten, verbreitete sich das seltsame Ge-rücht, das Schiff sei von den Engländern gechartert worden und man wolle sie nach Transvaal itransportiren. Erst als der Bertreter der Compagnie Transatlantique sich erbötig gemacht hatte, den Auswanderen das Geld sür die Fahrfarten gurudguerftatten, entschloffen fich die Leute, abgureifen.

† Reapel, 12. April. (Telegr.) In Ottajano brannte eine Fabrif ab, in der Fenerwerkstörper hergestellt wurden. Fünf Personen, darunter der Eigenthümer der Fabrik, wurden ges tödtet, zwei lebensgefährlich verlett.

\* London, 12. April. Rach einer amtlichen Mittheilung wird Seine Majestät der König, der bis jum 15. April im Besten Englands zu bleiben gedachte, heute Nachmittag hierher zurud's

† Konstantinopel, 11. April. Bom 1.—7. April sind in Mekka 66, in Dschedda 139, in Jambo 27 Choleratode 8= fälle vorgesommen. 336 Vilger verließen die Stadt. Im Lazareth zu Eltor starben 17 von 33 Kranfen.

#### Großberzogliches Softheater.

#### 3m Softheater Rarlsruhe.

Conntag, 18. April. Rachmittags 2 Uhr. (Ermäßigte Preise.) XXII. Borst. auß. W.: "Ein Sonnenstrahl", Schauspiel in 1 Aft von Robert Bach. — "Kinderkranks heiten", Lustspiel in 1 Aft von Wilhelm Belters. — "Die Wedaille", Komödie in 1 Aft von Ludwig Thoma. Ende

Abends halb 7 Uhr: Abth. B. 50. Ab. Borft. (Mittelspreise.) "Die Hugenotten", große Oper mit Ballet in 5 Aften von Eugen Scribe, Musik von E. Meherbeer. Königin: Luise Angerer bom Hoftheater in Altenburg als Gaft. Ende

Dienstag, 15. April. Abth. C. 50. Ab. Borst. (Mittelspreise.) Zum ersten Male: "Miß Hobbs", Lustspiel in 4 Afsten von K. Jerome, deutsch von Wilhelm Wolters. Ans

fang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, 17. April. Abth. A. 51. Ab. Borst. (Mittelspreise.) "La Traviata" (Bioletta), Oper in 3 Aften nach dem Italienischen des F. M. Piave, Musik von Verdi. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

fang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr. Freitag, 18. April. Abth. C. 51. Ab. Borst. (Mittelspreise.) "Göt von Berlichingen mit der eisernen Hand", Schauspiel in 5 Aften von Goethe, nach der Originalausgabe von 1773. Ansang halb 7 Uhr, Ende halb 11 Uhr. Samstag, 19. April. Abth. B. 51. Ab. Borst. (Kleine Preise.) "Die Reuvermählten", Schauspiel in 2 Aften von Björnstjerne Björnson, aus dem Korwegischen von W. Lange.
— "Das Schwert des Damosles", Schwant in 1 Aft von G. zu Putlitz. — Tanzdivertissement. Ansang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

## Stand der Badifchen Bank

am 7. April 1902.

#### Aftiba.

Metallheita

Decemente			100					4	140	404	Dr.	00	<b>201.</b>	
Reichstaffenscheine									49	070		-	1000	
Noten anderer B	an	ten			1741	-	-			700	"	-		
Wechfelbestand					13			10		964		74	"	
		1									"	74	"	
Lombardforderung				*	000		100	17		840	"	1000	"	
Effetten									398	076		17	The same	
Sonftige Aftiba					1	-	-	3	670	397	"	03	"	
	100			No.	20	112		-						
								38	834	505	Mt.	74	Pf.	
				Be	rffi	ba							100	
Grundfapital .						-	TI R	9	000	000	M.		Bf.	
Refervefond .	7	*		1	100	141	*			958	200.	00	DI.	
						200					"	09	"	
Umlaufende Noter		2/ 1								800	"	-	"	
Täglich fällige Be	erb	ind	lid	fite	ten			13	862	740		47	200	
An Kündigungsfri	ft	gel	2111	the	ne	Dep.	*=						N. Contract	
bindlichteiten		9-		and the	***	~~								
~ Substitute Constitute									200			T		
Sonftige Passiba					10				292	007	#	18	u	
							100	28	824	565	m	74	435	
								00	COT	000	ALL.	4 12	201	

Die weiter begebenen, noch nicht fälligen beutschen Bechsel betragen 885 653 Dt. 50 Bf.

Die Direttion ber Babifden Bant.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie n. gybr. b. 12. April 1902 Der Luftbrud nimmt, wie am Bortage bon einem Rord- und Nordosteuropa bebedenden barometrischen Maximum aus bis gu einer Depreffion ab , beren Minimum über ber Biscapafee liegt, und welche fich bon ba aus weit in bas Binnenland herein erstredt. Das Wetter ift in Deutschland meift trub und vielfach regnerisch; die Temperaturen liegen babet im Rorben um wenig über bem Gefrierpunkt, im Guben ift es bagegen jehr mitb Gine wesentliche Witterungsanderung ift vorerft nicht zu er warten ; für fpater brobt aber ein Barmerudgang.

#### Witterungsbesbachtungen der Meteorel. Statten Barterube.

April	Barom,	Therm. in C.	Abjol. Feucht.	feit in Broz.	28inb	Simmel
11. Nachts 926 U.	746.2	13.9	8.3	70	SW	bebedt
12. Mrgs. 726 U.	747.1	11.0	9.2	94	Œ	
12. Mittas, 226 11.	747.2	16.4	8.8	64	Œ	molfia

Sochfte Temperatur am 11. April: 18.5; niedrigfte in ber darauffolgenden Racht: 10.5. Riederschlagsmenge des 11. April: 2.7 mm.

Wafferstand bes Rheins. Magan, 12. April: 4.59 m,

Berantwortlicher Redafteur: Julius Rat in Rarlsrube.



## O. Forsberg, Hofkleidermacher.

Karlsruhe, Akademiestrasse 67, empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herrenkleider nach Maass. Lager in deutschen u. englischen Stoffen.

#### En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail,

Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz. Bebeutendes Spezialgeschäft in Besahartikeln aller Arten Besahsstoffen, Passementerien, Spihen, Knöpfen, Beißwaaren, Handsschuben, Eravatten, Jächern. Ständiger Eingang von Reuheiten.

Otto Müller, gewerbliche Ausstellung.

Generalvertrieb der Professor Laeuger'schen Kunsttöpfereien Karlsruher Künstlerwerkstätten.

Kaiserstrasse 144 (Moningerbau) Um gefl. Besichtigung wird gebeten. Kein Kaufzwang.

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Cle., Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Grösstes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystall, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampon für Geschenke, Aussteuern, Hôtel- und Hauseinrichtungen Biii

M 587 Die Ehe Saud heim , Dr. Ho Cheman unbefan

Mitt Bu beft Bum

ftreits 1

Gericht R 57 Paulin heim , Josef felbst, Schön

bes & vierte 1902 zehnti Di Freit Bimi

3 Geri

Debte Ani Bei



übertrifft an Wohlgeschmad, Burge und Ausgiebigfeit die amerifanischen Bleifchertrafte, toftet aber nur die Balfte. baben bei H. Baumann, Rarleruhe, Rappurrerftr. 20.

Herrschafts-Coupé,

ein bierfitiges, gut erhaltenes, ift preiswerth zu verkaufen. Dasselbe kann Bormittags von 9-11 Uhr besichtigt werden in der

Villa Carolina, Maria-Bictoriaftraße 22 92'690.11 Baben:Baben.

Zur Jubiläumsfeier

empfehlen wir unsere von ersten Künstlern tadellos hergestellten Büsten und

Relief-Porträts Sr. K. H. des Grossherzogs n Bronze, Kunstguss und Gins etc. 2315.4

Hoflieferanten F. MAYER & Cie.,

Karlsruhe. Rondellplatz.

Junger ftrebfamer Beichaftsmann fucht zweds weiterer Bergrößerung feines aufblubenben Geschäftes, bei gutem Bins 3-4000 Mark Sppothetarifch auf fein Unwefen (Ia Objett) aufgunehmen. Geft. Anerbieten unter R 717 an die Exp. diefes Blattes.

Himmelheber & Vier. Bafdefabrit, Rarleruhe, efern Braut- & Kinder-Ausstattungen in nur gebiegenfter Ausführung zu billigen Preifen Streng reelle Bebienung.



Invaliden-Fahrräder (Prantenfelbit= fahrer) mit Sand-,

betrieb, für Sufigelahmte jeder Urt, ferner Krankenfahrstühle f. Zimmer u. Straße, fabrizirt a Spezialität: Louis Krause, Fahrräber Fabrit, Leipzig-Gohlis 84. Katal. gr. Großes Lager.

# Hôtei

zu vermiethen.

In einer Induftrieftadt bes Glfaffes ift ein altberuhmtes hotel fofort auf langere Beit zu ber-9.739.1

Die fehr großen Lotalitäten, Reller 2c. murben einer leiftung8= fähigen Brauerei gute Gelegen-heit bieten sich im Saufe felbst sowie in der Umgegend ein gutes Absatzebiet zu gründen. Offerten sub F 1157 an Saasen-

ftein & Bogler 21. G., Straf. burg Elf.

Junger Mann

militarfrei, mit ichoner Sandichrift, feit 2 Jahren bei einem Notariat beschäftigt, ucht anderweitig Stellung, am liebften im Gemeinbedienft. Beugniffe fteben Bu Dienften. Offerten unter R. 676 beforbert bie Expedition biefes Blattes.



Für einen Teller Suppe genügt die der Größe einer Erbse entsprechende Menge Siris, um dieselbe wohlschmedend und fraftig gu machen.

Generalbertreter für Baben Carl Ehrmann, Mannheim, Seden-

#### Todes-Anzeige

Heute Mittag 2 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden im 77. Lebensjahre unsere innigst geliebte, treu besorgte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

## Frau Karoline Peter

geb. Fiedler

was wir Freunden und Bekannten hiermit schmerz erfüllt anzeigen.

Karlsruhe, den 12. April 1902.

Karl Peter, Reallehrer a. D. Karl Peter, Bankdirektor. Luise Fritsch, geb. Peter. Martha Peter, geb. Krausse.

Emil Fritsch, Gr. Bahnverwalter. Die Beerdigung findet Montag Mittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

# Gesellschaft für electrische Industrie Karlsruhe (Baden).

Die über bie Berabfegung und Erhöhung bes Grundfapitals gefaßten Beichluffe ber außerordentlichen Generalversammlung bom 3. April b. 3. find

in das Handelsregister eingetragen worden.
Gemäß diesen Beschlässen wir den Actionären folgendes Bezugsrecht an: Auf je 2 Actien unserer Gesellschaft und Jahlung von A 400.— baar können 2 Borrechtsactien und A 600.— 5% Schuldverschreibungen eines an erster Stelle hypothefarisch gesicherten Anlehens bezogen werden. Die Ausübung des Bezugsrechts auf die Borrechtsactien und die 5% Schuldverschreibungen

fann nur gemeinschien und gleichzeitig erfolgen.
Die Borrechtsactien erhalten nach Dotirung des gesetzlichen Reservesonds (§ 23 der Gesellschafts-Statuten) aus dem Reingewinn, soweit daraus nicht statut- oder vertragsmäßige Tantidmen zu berichtigen sind, eine Dividende von 5%, alsdann die Stammactien eine Dividende dis zu 5%, über die Berwendung des alsdann verbleibenden Restres des Keingewinns bestäließt die Kennerdung des alsdann verbleibenden Kestes des Keingewinns bestäließt die Kennerdung des alsdann verbleibenden Kestes des Meissellschafts der Verbleibenden Kestes des Ausbergerichts der Verbleibenden Kestes des Verbleibendens Generalversammlung auf Borichlag des Auffichtsraths. Beschließt die General-

versammlung aus dem verbleibenden Rest die Bertheilung einer neiteren Divi-bende, so ist diese gleichmäßig auf die Vorrechts- und Stammactien zu vertheilen. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft (§ 24 der Gesellschafts-Statuten) erhalten die Vorrechtsactien vor den Stammactien zunächst einen Betrag von M 200 .- auf jebe Actie. Die barüber hinausgehende ben Actionaren gufallende Quote wird gleichmäßig an die Borrechts- und Stammactionare vertheilt, wobei jebe Borrechtsactie von M. 1000.— mit A. 800.— und jebe Stammactie von M. 1000.— mit M. 1000.— an dem zur Bertheilung kommenden Betrag parti-

Bum Zwede ber Ausübung bes Bezugsrechts find die Actien mit Dividendenscheinen und Talon bis spätestens Dienstag ben 6. Mai b. 3. entweber

Gesellschaftskaffe, Siemensftraße 1, ober ben Bankhäusern Beit 2. Homburger und Eb. Koelle hier

einzureichen. Bei der Einreichung ift der Zeichnungsschein für den Bezug der Borrechtsactien zu unterzeichnen und der Betrag der Einzahlung auf diese Actien mit & 400.— und der Betrag von & 600.— für & 600.— 5%

Schuldverschreibungen zu entrichten.
Diesenigen Actionare, beren Besitz an Actien nicht durch 2 theilbar ist, können gleichwohl diese Actien und den antheiligen Baarbetrag hinterlegen. Der Borstand wird in solchen Fällen einen Ausgleich mit anderen Actionaren herbeizuführen fuchen.

Das Gruntkapital ber Gesellschaft wird im Berhältnig von 2 au 1 au-

Die Actionäre, welche von dem Bezugsrechte, wie vorstehend bestimmt, seinen Gebrauch gemacht haben, werden ausgefordert, ihre Actien mit Dividendenschienen und Talon die spätestens 31. Juli d. J. zum Zwecke der Zusammenlegung dei einer der vorgenannten Stellen einzureichen. Bon den eingereichten Actien wird je eine von zweien zurückehalten, eine dagegen den Actionären zurückgegeben. Die die zum 31. Juli d. J. nicht eingereichten Actien, und die eingereichten Actien, soweit deren Anzahl durch 2 untheilbar ist und der Gesellschaft nicht zur Berwerthung für Rechnung der Betheiligten zur Bersügung gestellt sind, werden sür frastlos erstärt. Der Borstand wird sich demüßen, bezüglich der untheilbaren Beträge einen Ausgleich unter den Actionären herbeizussühren, ohne in dieser Beziehung eine Berpssichtung übernehmen zu können. Die Actionare, welche von bem Bezugsrechte, wie vorstehend bestimmt,

Die an Stelle ber für fraftlos erflarten Actien auszugebenben neuen Actien

werben im Sinne des § 290 H.B. durch die Sesellschaft verwerthet und der Erlöß den Betheiligten ausbezahlt, oder sofern nach den Bestimmungen des B.G.B. die Berechtigung zur hinterlegung vorhanden ist, hinterlegt.
Rach den Beschlüssen Borrechtsactien feine neuen Actientitel geschaffen, vielswehr die in der Messie der Kerkerts allen einen Actientitel geschaffen, vielswehr die in der Messie der Kerkerts allenden der Messie der Kerkerts mehr die in den Besitz der Gesellschaft gelangenden alten Actien als Borrechtsactien kenntlich gemacht werden durch den Ausbruck "Giltig als Borrechtsactien kenntlich gemacht werden durch den Ausbruck "Giltig als Borrechtsactien. Die Actien, gegen welche das Bezugsrecht nicht ausgeüdt wird, erhalten
die Eigenschaft als Stammactien und werden mit dem Ausbruck versehen:
"Giltig als Stammactie". Bon den zusammenzulegenden Actien erhält je eine
den Ausbruck: "Giltig geblieben gemäß Jusammenlegungsbeschluß vom 3. April
1902" und "Bon der Gesellschaft zurückbehalten auf Grund des Zusammenlegungsbeschlusses vom 3. April 1902".

Rarlsruhe, ben 10. April 1902.

Der Vorstand. **我.740** Dr. Rrebs.

Wanderer-Fahrräder. R.564.2 Dürkopp-Fahrräder, Opel-Fahrräder, Kettenlose Fahrräder

Modelle 1902 = mit doppelter Uebersetzung

Freilauf und Rücklaufbremse.

Generalvertreter P. Eberhardt,

Amalienstrasse 18, Telephon 1304. = Grosse Reparaturwerkstätte. ==

Rohlenlieferung.

Unterfertigte Berwaltung bergibt im Angebotsberfahren bie Lieferung von: 140,000 kg la Ruhrfettichrot, 60,000 " " Ruftfohlen für bas Arbeitshaus Rislau.

Die Lieferzeit mird auf 9. Dai b. 38. bestimmt. Die Bedingungen liegen bei Grofth. Amtetaffe Mannheim gur Ginficht

Angebote find mit geeigneter Auf-chrift versehen bis Montag, ben 28. April 1902, Bormittags 10 Uhr einzureichen, um welche Beit die Eröffnung vorgenommen wird. Grofth. Arbeitehausverwaltung

Rislan.

wohlschmedender, fraftiger, ausgiebiger, dabet nur halb so theuer, wie ber amerikanische Fleischertrakt.

Generalbertreter für Baben Carl Ehrmann, Mannheim, Geden-

# Die Vereinigung alter Burschen

= Ortsgruppe Karlsruhe =

wird gur Feier bes 50 jahrigen Regierungejubilaums G. R. S. bes Großherzogs Friedrich am

Mittwoch den 23. d. Mts.,

Abends 1/29 Uhr beginnend, im Gartenfaale bes Sotel Tannhäufer ein Beftbankett abhalten, wozu alle in Baben wohnenben alten Burichenschafter reundlich eingelaben find

Rarleruhe, ben 12. April 1902.

3m Auftrag bes Ausichnffes:

Der Schriftwart:

H. Wielandt, Raffeninfpettor, Sirfdftrafte 102.

# Versteigerung einer

Mittwoch ben 23. April 1902, Nachmittage 3 Uhr, wird auf bem Rathhaufe ber Stadt Brumath öffentlich versteigert: = eine hübsche Villa =

mit elektrischer Beleuchtung, Wasserleitung, Babeeinrichtung neuesten Shitems, Hof, Remise, Stall, prachtvoller Parkanlage, Keller, Obst und Gemüsegarten und allen sonstigen Rechten und Abhängigkeiten, in bester Lage der Stadt Brumath (Unter-Class), zwischen den Garnisonsstädten Straßburg und Hagenau

Schon bor ber Berfteigerung tann unter fehr gunftigen Bebingungen aus

freier Sand gefauft merden. Alles Mabere bei Rotar Baer in Brumath.

#### Bekanntmachung.

Die Feier bes 50-jährigen Regierungsjubiläums Seiner

Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Groß-herzogs betreffend. Zu dem Freitag den 25. d. Mts., Abends 8½, Uhr, im großen Saale der Festballe statisindenden Festbankett und zu dem Sonntag den 27. d. Mts., Abends 8 Uhr, ebendaselbst statischen-den Festspiel mit Huldigungsakt haben mur jolde Bertanen Zurritt melde die nur solche Bersonen Zuritt, welche die entsprechenden Zutrittklarten vorweisen. Bei dem Festbankett haben im Saal und auf der unteren Gallerie nur

herren, auf ber oberen Gallerie nur Damen Butritt; bet bem Festspiel find ber Caal und die Gallerien fur herren und Damen in gleicher Beife gu-

ganglich. Demnach fommen folgende Rarten

Bur Ausgabe: herrentarten für bas Jeftbankett; Damenkarten für bas Fejtbankett; Rarten für das Feftipiel, giltig für je einen herrn ober eine

Dame. Wer an den bezeichneten Festver-anstaltungen theilnehmen will, wird hierdurch freundlichft gebeten, fich die erforderlichen Butritistarten gu be-ichaffen. Dieselben werden im Schalterraum der Festhallegarderobe rechts bom Sauptportal

Montag, ben 14. und Dienstag, ben 15. b8. Mt8. jeweils von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, unentgeltlich verabfolgt. Karlsrube, den 7. April 1902.

Der Stadtrath: Schnetzler.

#### R,688.1. Rarlerube. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

Bir bergeben in öffentlicher Ber-bingung die Lieferung bon: 1800 Geländerfachen,

Bezeichnung der Materialien enthalten, für welche die Lieferungsbedingungen und Zeichnungen gewünscht werden, werden diese durch uns abgegeben. Die Angebote sind verschlossen, mit

Aufschrift: "Berbingung von Bahn-materialien" berfeben, bis fpätestens

Donnerstag, ben 1. Mai, Bormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen, ju welcher Beit die Eröffnung berfelben ftattfindet.

Wochen. Rarleruhe, ben 9. April 1902. Großh. Berwaltung der Gifenbahn-magazine. Berlag der G. Brauniden Sofbuddruderei in Karlsrube.

Anleitung für die Silfsbeamten ber ftaatlichen Grundbuchämter nach seinen Borträgen bearbeitet von Landgerichtsrath Mainhard.

Breis geb. M. 2 .-. In beziehen durch alle Buchhanblungen,

R'750. Rarlsruhe. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Befanntmachung.

Aus Anlag ber Jubilaumsfestlich-teiten wird für den 26., 27. und 28. April I. J. auf der Station Karlfruhe Hauptbahnhof die Bahnfteigsperre eingeführt, so daß nur Bersonen mit giltigen Sahrtausmeifen gu ben Babnfteigen nnb Warteraumen Butritt haben.

Karlsruhe, ben 12. April 1902. Gr. Generalbirektion.

R;689.1. Rr. 2924. Offenburg. Großh. Bad. Staats Eisenbahnen.

Die Lieferung bon 280 lauf. Metern Bahnfteigsteinen nach Station Rings-heim ber hauptbahn und bon 185 lauf. Metern besgleichen nach Station Orten-berg ber Schwarzwaldbahn in Einzel-längen von 1 bis 1,2 Meter und einem Querichnitt bon 22 auf 45 Centimeter, aus Granit ober rothem Sanbftein, ift

Bedingnifheft und Beichnung liegen 1800 Geländersachen, (Guteisen) mit je 2 Flacheisen und 4 Besestigungsschrauben,
150 Abschließugeln,
400 Meichenleternen mit Gelchießungen,
150 Abschließugeln,
150 Meichenleternen mit Gelchießungen unter Angebote auf den laufenden Meter Bahnsteigsteine, getrennt nach den bei den Stationen, unter Angebote Stationen,

400 Beichenlaternen mit Lampen, materials find, mit entsprechender Auf-400 Weichenlaternen und (ohne Glasscheiben),
6000 kurze und 4000 lange Schrausbenbolzen für Zwangsschienen,
10000 Robrständer und
10000 Fleikeilungszeichen.
6000 kiefeilungszeichen.
6000 kurze und 4000 lange Schrausbenden,
6000 kurze und 4000 fchrift verfeben, poftfret, bis langftens



Die Buichlagefrift beträgt vier giebt Guppen und Gaucen, Gemufe und Bleifch Rraft, Bohlgeichmad und

> Bu haben bei H. Baumann, Rarieruhe, Ruppurreritr. 20.

Drud und Berlag ber G. Braun'ichen Sofbuchbruderei in Rarlerube.